

Alle Sorgen ab in einen Schuhkarton

Aktion: Schüler kommen auf Wertheimer Marktplatz mit Passanten ins Gespräch – Antworten auf einem Plakat

WERTHEIM. Schülerinnen und Schüler der Ausbildungsvorbereitungsklasse am Berufsschulzentrum Wertheim haben am Dienstag für Aufmerksamkeit unter Passanten gesorgt. Mit ihrer Aktion wollten die Jugendlichen auf dem Marktplatz mit Menschen ins Gespräch kommen, sich über ihre Gedanken, aber auch über ihre Gefühle austauschen.

Dabei waren die Anliegen der jungen Menschen durchaus vielfältig: So versuchte der 16-jährige Silas-Lauren Geier aus Wertheim etwa mit dem niedlichen Bild seines Hundes ins Gespräch mit Menschen zu kommen. Dominik Hensler (16) aus Bestenheid hatte aus einem Schuhkarton eine Sor-

genbox gebastelt. Passanten hatten nun die Möglichkeit, ihre Sorgen, ihre Gedanken auf einen



Domink Hensler (16) stand mit einer Sorgenbox auf dem Marktplatz. Foto: Fritsch

Zettel zu schreiben und diesen in die Box zu werfen. Hensler war zuversichtlich, dass man auf diesem Weg seine Sorgen loswerden könnte. Initiiert war die Aktion von der Landeszentrale für Politische Bildung, die mit ihrem Demokratietraining ins Wertheimer Berufsschulzentrum gekommen war, erläuterte Fenja Bosch, Freie Mitarbeiterin bei der Landeszentrale.

Alles, was gerade wichtig ist

Sprechen wollten die Schülerinnen und Schüler auch und vor allem darüber, was ihnen gerade wichtig ist, so auch die beiden Wertheimerinnen Havin Hassan (17) und Jasmina Lupu (16), die auf das Plakat zu ihren Füßen lauter

Fragen geschrieben hatten. Fragen, die dazu anregen sollten, mit den beiden Schülerinnen ins Gespräch zu kommen.

Was bedeutet Gesellschaft – das war eine zentrale Frage der Aktion auf dem Wertheimer Marktplatz. Antworten hatten die Schülerinnen und Schüler auf ein Plakat geschrieben, das sie auf dem Pflaster ausgelegt hatten. Gesellschaft bedeutet demnach für sie: im Gespräch bleiben, geben und nehmen, und jeder hat seinen Platz. Als Symbol beanspruchten sie jeweils einen Quadratmeter des Marktplatzes und gaben an diesem Vormittag in die Gesellschaft, was ihnen gerade wichtig war.